



VEREIN DES MONATS



In Niederbayern und Oberösterreich zu Hause

MK Simbach am Inn

Matthias Faermann

Gleich die Besonderheiten vorweg: Die Marinekameradschaft Simbach am Inn (MKS) ist die südlichste MK in Niederbayern und hat als einziger Verein im DMB ihr Heim im benachbarten Ausland. Gegründet wurde die MK am 1. Oktober 1960 von zwölf Mitgliedern. Doch der Verein hatte bereits einen Vorgänger, die „Marine- u. Kolonial-Kameradschaft Simbach am Inn“, die von 1926 bis 1944 existierte. Es gibt aus dieser Zeit aber nur wenige Dokumente. Bekanntermaßen waren einige Kameraden durchgehend in beiden Vereinen Mitglied. Die aktuellen MK-Mitglieder sind ehemalige und aktive Angehörige der Marine, der Seedienste, der Handelsschifffahrt, der Fischerei sowie Personen, die maritime Interessen unterstützen.

Die MKS hatte in den Anfangsjahren regen Zulauf. Für Aufsehen sorgte die aufwendig gestaltete Fahnenweihe im Jahr 1962, dem das extra angereiste Marine musikkorps Ostsee einen feierlichen und besonderen maritimen Rahmen gab. Ein Jahr später war die Zahl von 50 Mitgliedern überschritten, und man suchte einen gut gelegenen Ort für ein Vereinsheim. Fündig wurde die MKS im benachbarten Oberösterreich. Nur wenige Kilometer von Simbach entfernt wurde in der Hagenauer Bucht in idyllischer Lage an einem Stausee ein schönes Marineheim errichtet. Nach Fertigstellung der „Hafenanlagen“ gab es dort am 1. Mai 1968 im Beisein zahlreicher Gäste eine feierliche Boots- und Stegtaufe mit anschließendem Hafenkonzert. Die Vereinsjolle erhielt den Namen SEESTERN. Die MK hatte sich schnell einen guten Ruf mit ihren

hervorragend organisierten Marineebällen zur Faschingszeit erarbeitet. Groß gefeiert wurde auch das 25-jährige Jubiläum der MKS im Jahr 1985. Zur 40-Jahrfeier gab es dann eine vielbeachtete Marineausstellung im Heimatmuseum. In den



Abbildungen: MK Simbach

Folgejahren wurde die Zusammenarbeit mit anderen Marinekameradschaften intensiviert, so pflegt die MKS Patenschaften mit der MK Passau und der MK Bockhorn in Friesland.

Wie bei allen Vereinen gab es in den vergangenen Jahrzehnten ein Auf und Ab im Vereinsleben. Besondere Sorge machte den Simbachern über viele Jahre der ausbleibende Vereinsnachwuchs. Doch seit dem 50-jährigen Bestehen hat sich alles zum Guten gewendet. Am 10. Oktober 2010 gab es einen Jubiläumsumzug und ein großes maritimes Festprogramm im Bürgerhaus Simbach. Zu Gast waren 24 Kameradschaften aus Deutschland und Österreich. Auch in den sieben Jahren, die seitdem vergangen sind, führte die MKS ein reges Vereinsleben. Mit Herrmann Schmid und Ralf Bichler als langjährige 1. und 2. Vorsitzende wurden enge Verbindungen zum Verband Deutscher Ubootfahrer (VDU) geknüpft, so fanden zahlreiche Treffen von U-Bootfahrern in Simbach bzw. Hagenau statt.

Im vergangenen Jahr nahm die MKS sogar mit 30 Personen am internationalen U-Bootfahrertreffen in Pula/Kroatien teil. Die MKS veranstaltet regelmäßig Bordabende, Vorträge, Grillfeste und Ausflüge, jeden Samstagvormittag gibt es einen

Marinestammtisch. Die Bordabende werden in der Regel von Oktober bis April an jedem ersten Freitag im Monat veranstaltet, dazu sind Gäste jederzeit herzlich willkommen. Vereinslokal ist der Gasthof Moosbräu in Simbach; hier finden die Stammtische, Bordabende und Hauptversammlungen statt. Im Marineheim in der Hagenauer

Bucht treffen sich die MK-Mitglieder und Freunde zu Grillnachmittagen und kleineren Festen am Wasser. Selbstverständlich nimmt die MKS regelmäßig aktiv an den Veranstaltungen der Stadt teil, so z.B. an der PfingstDult und am Stadtfest. Vereinszeitung ist die „Rees-Pinne“, die einmal im Quartal erscheint.

Vor einem Jahr traf das Schicksal die Stadt hart. In Folge von schweren Regenfällen gab es ein extremes Hochwasser, das große Bereiche der Innenstadt verwüstete. Unter den Betroffenen waren auch Mitglieder der MKS, die zum Teil ihre gesamte Habe verloren hatten. Doch hier zeigte sich der Zusammenhalt unter Kameraden. Dazu MK-Vorstand Herrmann Schmid: „Es erreichten uns sehr schnell und überraschend gezielte finanzielle Hilfen und Sachspenden vom VDU, von zwei befreundeten Kameradschaften und eine Privatspende aus München. Ein großes Dankeschön dafür, auch für die aufbauenden und ermutigenden Worte anderer MKen.“

